

Saubere Luft und Klimaschutz

Heizen mit Holz – aber richtig!

Die Problematik

Wussten Sie, ...

...dass das Heizen mit Holz nicht automatisch auch einen Beitrag zum Klimaschutz leistet?

Der Brennstoff Holz, ob als Scheitholz, Holzpellets oder Hackschnitzel, erfreut sich wachsender Beliebtheit. Doch die Frage, ob das Heizen mit Holz auch tatsächlich treibhausgasneutral und schadstoffarm ist, lässt sich nicht pauschal mit „ja“ beantworten.

Die Verbrennung von Holz, insbesondere Scheitholz in kleinen Holzfeuerungsanlagen, läuft nie ohne Rückstände ab. Beim Verbrennen von minderwertigem Holz in alten, schlecht gewarteten Öfen und bei ungünstigen Verbrennungsbedingungen entstehen so unnötig viele schädliche Emissionen. Entsprechende gesetzliche Regelungen sollen dies unterbinden (siehe Hintergrundinfos). Neben gesundheitsgefährdenden oder giftigen Luftschadstoffen entstehen auch klimaschädliches Methan, Lachgas, Feinstaub und Ruß.

Dies wirkt sich auch auf die Luftqualität in Göttingen aus. Durch verschiedene Maßnahmen u.a. im Rahmen des [Luftreinhalteplans](#) konnte diese zwar verbessert werden, jedoch geht von den durch nicht-sachgemäße Verbrennung entstehenden Schadstoffen und Feinstaub eine vielfältige gesundheitsgefährdende Wirkung aus.



Abbildung 1: Feinstaubbelastung mindert die Luftqualität gerade in Ballungsräumen. Quelle: pixabay

Lösungsansätze

Richtig Heizen mit Holz

Sollte Holz dennoch in Holzheizungen bzw. Kleinf Feuerungsanlagen verbrannt werden, sollte dies möglichst schadstoff- und emissionsarm mit hohem Wirkungsgrad erfolgen. Vier Dinge sind für sauberes Heizen nötig:

- Eine moderne, effiziente und emissionsarme Feuerstätte. Tipp: der „blaue Engel“ zeichnet Geräte aus, die besonders strenge Auflagen erfüllen.
- Gut aufbereitetes und getrocknetes Holz möglichst aus nachhaltiger regionaler Forstwirtschaft wie in § 3 der BImSchV geregelt, keine Verbrennung von Abfällen (behandeltes Altholz, Plastik- oder Restmüll)
- Der richtige Umgang mit der Anlage wie z.B. Überfüllung des Brennraums oder fehlerhafte Einstellung der Verbrennungsluft.
- Die regelmäßige Wartung und Überwachung der Anlage durch Fachleute gemäß der gesetzlichen Vorgaben, siehe auch rechtliche Hinweise.



Abbildung 1: Verrußte Ofenscheibe infolge unvollständiger Verbrennung. Quelle: <https://wohnen-heimwerken.de/kaminen-russrueckstaende-verruusste-scheiben-gruende-und-reinigung.html>

Lösungsansätze

Holzheizungen optimal anpassen

Durch eine energetische Sanierung der Gebäudehülle kann der größte Umweltnutzen erzielt werden. Hierbei sollte der zukünftige Energiebedarf des Hauses abgeschätzt werden, um das Heizsystem richtig zu dimensionieren. Denn durch neue Fenster, eine Dämmung des Daches oder der unteren oder oberen Geschossdecke und der Fassade kann der Energiebedarf bedeutend sinken. Damit eine Heizung möglichst effizient funktioniert, muss das ganze System optimal eingestellt und aufeinander abgestimmt sein: Wärmeerzeuger, Heizflächen, Thermostatventile, Pumpen- und Reglereinstellungen. Eine solche „Heizungsoptimierung“ lohnt sich auch bei bestehenden Heizkesseln.



Abbildung 2: Heizungsoptimierung spart auch Holzbrennstoff. Quelle: Energieagentur Region Göttingen e.V.

Hintergrundinfos

Holz langfristig nutzen statt einfach nur verbrennen

Der Wald ist ein enormer Kohlenstoffspeicher, dient dem Schutz der Naturgüter und der Artenvielfalt und ist wichtiger Erholungsraum. Der [Stadtwald Göttingen](#) ist ein gutes Beispiel für ein beliebtes Freizeitziel. Steigende Nachfrage nach Brennholz erzeugt jedoch Nutzungskonflikte. Besser als Holz zu verbrennen ist es daher, das geerntete Holz für langlebige Produkte wie Möbel zu verwenden. Denn so wird der Kohlenstoff über Jahre bis Jahrzehnte gebunden, statt ihn bei der Verbrennung sofort in Form von CO₂ freizusetzen.



Abbildung 3: Stadtwald als Erholungsraum. Quelle: Stadt Göttingen

Hintergrundinfos

Diese rechtlichen Vorschriften für Holzfeuerungsanlagen gelten:

Feuerungsanlagen sind nicht-genehmigungsbedürftige Anlagen. Jedoch ist der Betreiber laut Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) dazu verpflichtet, schädliche Umwelteinwirkungen, die nach dem Stand der Technik vermeidbar wären, zu verhindern.

Die Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (kurz 1. BImSchV) regelt die Errichtung, die Beschaffenheit und den Betrieb von Kleinfeuerungsanlagen, die auch private Haushalte betreffen. Sie enthält u.a. Anforderungen an die Brennstoffe, Grenzwerte für den Schadstoffausstoß, Vorgaben für die Überwachung und eine Sanierungsregelung für bestehende Anlagen.

Im Schornsteinfegerhandwerksgesetz (SchfHwG) ist eine regelmäßige Feuerstättenschau festgeschrieben, um die Betriebssicherheit der Anlage zu gewährleisten. Die Kehr- und Überprüfungsordnung (KÜO) des Bundes legt fest, wie häufig Schornsteine gekehrt oder überprüft werden müssen. Bei Inbetrieb- oder Übernahme einer Anlage muss innerhalb eines Jahres eine Beratung von einem Schornsteinfeger oder einer Schornsteinfegerin zum sachgerechten Umgang mit der Anlage, zu geeigneten Brennstoffen und zur richtigen Brennstofflagerung erfolgen.



Hintergrundinfos

Weitere Informationen, Tipps, Ansprechpersonen

Die Energieagentur Region Göttingen bietet umfassende Beratungsangebote hinsichtlich Sanierung und Modernisierung, u.a. den „Heizungs-“ und den „Gebäude-Check“ und gibt Tipps für Fördermittel.

Informationen zur Technik und den Betrieb sowie möglicher Nachrüstungen sind über die Schornsteinfeger erhältlich. Ansprechpersonen finden Sie hier.

Bei Belästigungen durch Feuerungsanlagen ist grundsätzlich die [Untere Immissionsschutzbehörde](#) der Stadt Göttingen Ansprechpartnerin.

Weitere Informationen finden Sie auf www.nachhaltigkeit.goettingen.de

Das Umweltbundesamt hat einen Ratgeber zum richtigen und sauberen Heizen veröffentlicht: [Heizen mit Holz](#).